



Jahresbericht 2017

Inhalt

Leitbild der Krebsgesellschaft NRW	S. 04
Plattform für Kooperationen in der Onkologie in NRW	S. 06
Aufgaben und Ziele	S. 06
Vorstand	S. 08
Geschäftsstelle	S. 10
Mitglieder	S. 11
Finanzen	S. 12
Plattformarbeit	S. 13
Qualitätsverbund Krebsberatung NRW	S. 13
Integrierte sektorenübergreifende Psychoonkologie (isPO)	S. 14
Fachgruppe Selbsthilfe	S. 15
Projekte	S. 16
Sprich mit mir! Über Krebs.	S. 16
SunPass	S. 17
The BIG BURN Theory	S. 18
Krebsprävention im Betrieb	S. 20
Qualitätszirkel „Selbsthilfe am CCC Düsseldorf“	S. 21
Krebsselbsthilfe im Dialog	S. 22
1000 Mutige Männer für NRW	S. 23
Öffentlichkeitsarbeit/Bevölkerungsinformation	S. 24
Broschürenportfolio	S. 24
Digitale Medien	S. 25
Publikationen	S. 27
Pressearbeit	S. 28
Veranstaltungen & Vorträge	S. 29
Politische Kontakte	S. 31
Fundraising	S. 32
Mailings	S. 32
Benefiz-Veranstaltungen	S. 32
Online-Fundraising	S. 33
Unternehmenskooperationen	S. 34
Materialien und Spendenaufrufe	S. 35
Psychoonkologie/Ambulante Krebsberatung	S. 36
Erstberatung und Lotsenfunktion für NRW	S. 36
Krebsberatungsstelle Düsseldorf	S. 37
Gemeinsam stark sein - Paarprojekt mit dem UTZ	S. 38
Danksagung	S. 40
Impressum	S. 41

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Krebsgesellschaft NRW bietet Stakeholdern des Landes NRW eine Plattform für die Kooperation in der Onkologie. Sie initiiert Verständigungsprozesse moderiert, übernimmt die inhaltliche Koordination und treibt die Implementierung von Ergebnissen voran. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit vielen Partnern und Gremien machen die Gesellschaft zu einem unabhängigen, fachkompetenten Player zur Entwicklung breit konsentierter Konzepte für die onkologische Versorgung der Zukunft.

Die „Plattformarbeit“ im Jahr 2017 gestaltete sich produktiv und abwechslungsreich. Im Handlungsfeld „Psychoonkologische Versorgung“ fiel der Startschuss für das Projekt „Integrierte sektorenübergreifende Psychoonkologie“ (isPO). isPO ist ein durch den Innovationsausschuss der Bundesregierung gefördertes Verbundprojekt. Es zielt darauf ab, mittels psychoonkologischer Interventionen Ängste und Depressionen von Krebspatientinnen und Krebspatienten zu verringern. Bei Erfolg geht das Versorgungsprogramm in die onkologische Regelversorgung ein.

Neben der Verbundarbeit konnte die Arbeit in den Projektbereichen Prävention, Selbsthilfe und Kommunikation intensiviert werden. Mit personeller Verstärkung wurden das Seminarprogramm „Krebsprävention im Betrieb“ sowie die Präventionskampagnen „SunPass“ und „The Big Burn Theory“ vorangetrieben. Vor allem die Aktivitäten für und mit jüngeren Zielgruppen verzeichneten Zulauf. Im Zuge dessen wurde auch das Informationsangebot an digitalen Informationen verstärkt.

Bei der Realisierung all dieser Vorhaben erfuhr die Krebsgesellschaft NRW breite Unterstützung durch Kooperationspartner, Förderer und Spender. Für dieses Engagement möchte ich allen sehr herzlich danken.



Dr. Margret Schrader
Geschäftsführerin



Wir arbeiten für das Leben

Wir engagieren uns dafür, dass Menschen mit Krebs die bestmögliche Versorgung erhalten und ein erfülltes Leben mit guter Lebensqualität führen können. Es ist unsere Überzeugung, dass Menschen auch mit einer Krebserkrankung die Möglichkeit haben, bereichernde Erfahrungen zu sammeln, aktiv und kreativ ihr Leben zu gestalten und erfüllende Beziehungen zu ihren Mitmenschen zu erleben.

Wir wollen ein Leben ohne Krebs

Unsere Vision ist es, dass weniger Menschen an Krebs erkranken. Dafür setzen wir unser Know-how in der Krebsprävention gezielt ein – mit Aktionen für Jung und Alt.

Wir helfen, gute Entscheidungen zu treffen

Erkrankte Menschen unterstützt die Krebsgesellschaft NRW darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen. Wir begleiten bei der Bewältigung von Schmerzen und Ängsten. Für Menschen mit Krebs, ihre Familien und Freunde will die Krebsgesellschaft NRW ein Auffangnetz in der Krise bieten. Zusammen mit unseren Mitgliedern, Partnern und vielen ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern bauen wir dieses Netzwerk.

Wir bringen Experten zusammen

Unsere Mitglieder bringen ihr onkologisches Fachwissen in die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW ein. Ärzte, Pflegende, Psychoonkologen, Krankenversicherer, Selbsthilfeverbände, Reha-Spezialisten und Wissenschaftler unterschiedlichster Professionen finden bei uns Raum für fachübergreifenden Austausch und kollegiales Networking.

Krebs ist unsere Aufgabe, das Leben unser Ziel

Wir stehen für Partnerschaften in der Onkologie

Wir gestalten vertrauensvolle, langfristige Partnerschaften mit Organisationen und Unternehmen, die krebserkrankte Menschen, ihre Angehörigen und Freunde durch Information, Beratung, Therapie und Betreuung unterstützen. Hierfür entwickelt die Krebsgesellschaft NRW neue Formen der Kooperation und Projektarbeit in der Onkologie. Die Krebsgesellschaft NRW ist eine zuverlässige Partnerin mit Know-how und Netzwerken im Gesundheitswesen. Sie steht für innovative und erfolgreiche Projekte in der Krebsprävention und der onkologischen Versorgung. Unser Ziel ist die Bündelung von Kompetenzen und Ressourcen. Wir sind die Plattform für die onkologische Versorgung in NRW.

Wir schätzen ehrenamtliche Arbeit

Die Krebsgesellschaft NRW ist auf die Unterstützung ehrenamtlich tätiger Frauen und Männer angewiesen. Im Vorstand, im Rahmen von Projekten und Arbeitsgruppen bringen sie Wissen, Kontakte, Ideen und vieles mehr bereichernd ein. Ausdrücklich würdigen wir dieses Engagement.

Wir arbeiten transparent und professionell

Unsere Vertrauenswürdigkeit und Kompetenz beweisen wir jeden Tag neu. Für die engagierte, effiziente und sachkundige Umsetzung unserer Ziele wählen wir das geeignetste Team aus. Dies betrifft Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Geschäftsführung und Vorstände. Für stabile, zukunftssichere Versorgungsmodelle zur Unterstützung krebserkrankter Menschen setzen wir uns ein.



Plattform für Kooperationen in der Onkologie für NRW

Aufgaben, Ziele und Organisation

Versorgungsverbesserung, fachlicher Wissenstransfer, Krebsaufklärung und Beratung sind Schwerpunkte der Arbeit der Krebsgesellschaft NRW. Dabei orientieren sich die konkrete Ausrichtung und die Gewichtung der satzungsgemäßen Arbeitsfelder am aktuellen Stand und am Entwicklungsbedarf der Krebsversorgung. So sind innerhalb der letzten Jahre die Bereiche Behandlungsqualität, psychosoziale Unterstützung sowie Prävention immer stärker in den Fokus gerückt. Um hier effektiv tätig zu sein, hat sich die Krebsgesellschaft NRW im Gesundheitswesen des Bundeslandes öffentlich positioniert und vernetzt. Sie bietet eine Plattform für die Kooperation in der Onkologie. Dabei geht es darum, Verständigungsprozesse zu initiieren, zu moderieren und die Implementierung von Ergebnissen voran zu treiben. Die Plattform fungiert als Ideengeber für die Entwicklung von Innovationen.



6

Die Krebsgesellschaft NRW ist Kooperationspartner für Institutionen. Hier ist vor allem die Krebsprävention mit der Durchführung zielgruppenspezifischer Kampagnen zu nennen.

Krebsbetroffenen und Interessierten steht ein bedarfsorientiertes, ständig aktualisiertes Spektrum von allgemeinen und entitätsbezogenen Informationen zu Krebserkrankungen in schriftlichen und elektronischen Medien zur Verfügung. Erkrankte und Angehörige erfahren im Rahmen der Telefonsprechstunde und der Krebsberatungsstelle Düsseldorf fachkundige psychosoziale Erstberatung.

Eine wesentliche Voraussetzung zur Erfüllung dieser Funktionen liegt in der Verbindung zwischen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Tätigkeit. Medizinische, therapeutische und wissenschaftliche Fachkompetenz sind durch den ehrenamtlich arbeitenden Vorstand sowie die Mitglieder aus allen onkologisch tätigen Berufsgruppen und der Selbsthilfe, die sich ebenfalls ehrenamtlich in die Arbeit einbringen, in der Krebsgesellschaft NRW versammelt. Auf diese Weise ist die Gesellschaft Kristallisationspunkt der onkologischen Expertise des Bundeslandes.

Eine in Struktur und Kompetenz professionell arbeitende Geschäftsstelle ist aufgrund des angestellten Fachpersonals in der Lage, landesweit wirksame Aktionen zur Vorbeugung und Früherkennung zu entwickeln, erfolgreich durchzuführen und zu evaluieren.



Plattform für Kooperationen in der Onkologie für NRW

Vorstand

Im Berichtsjahr setzte sich der Vorstand (bis zum 18.10.2017) wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. med. Peter Albers, Universitätsklinikum Düsseldorf

Dr. med. Johannes Selbach, Hämatologie und Internistische Onkologie, Duisburg

Weitere Vorstandsmitglieder:

Martin Litsch, AOK Bundesverband, Berlin

Prof. Dr. med. Wolff Schmiegel, Universitätsklinik Bochum

Dr. med. Theodor Windhorst, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Ehrenvorsitzende:

Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. mult. Ekkehard Grundmann, Münster

Prof. em. Dr. med. Lutwin Beck, Düsseldorf

8 Zusammensetzung nach erfolgter Wahl am 18.10.2017

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Ullrich Graeven, Kliniken Maria Hilf GmbH, Mönchengladbach

Stellvertretende Vorsitzende:

Prof. Dr. med. Peter Albers, Universitätsklinikum Düsseldorf

Dr. med. Johannes Selbach, Hämatologie und Internistische Onkologie, Duisburg

Weitere Vorstandsmitglieder:

Tom Ackermann, AOK NORDWEST, Dortmund

Prof. Dr. med. Wolff Schmiegel, Universitätsklinik Bochum

Dr. med. Theodor Windhorst, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Kooptiertes Mitglied:

Friedhelm Möhlenbrock, Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V.

Sprecher der Fachgruppe Selbsthilfe in der Krebsgesellschaft NRW

Ehrenvorsitzende:

Prof. em. Dr. med. Dr. h.c. mult. Ekkehard Grundmann, Münster

Prof. em. Dr. med. Lutwin Beck, Düsseldorf

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 5 Sitzungen/Telefonkonferenzen statt

27.03.2017	Geschäftsstelle Düsseldorf
19.06.2017	Geschäftsstelle Düsseldorf
25.09.2017	Geschäftsstelle Düsseldorf
18.10.2017	Krankenhausgesellschaft NW, Düsseldorf
04.12.2017	Geschäftsstelle Düsseldorf

Vertretung in Gremien

Die Krebsgesellschaft NRW ist Mitglied der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. Innerhalb der Sektion A ist sie vertreten in der Versammlung der Vorsitzenden, der Geschäftsführer und in den Ausschüssen Prävention, Krebsberatung, Public Relations und Fundraising.

Der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende sind geborene Mitglieder des Vorstandes der KrebsStiftung NRW.

Die Krebsgesellschaft NRW hat den stellvertretenden Vorsitz im Landeskrebsregister NRW inne.



Plattform für Kooperationen in der Onkologie für NRW

Geschäftsstelle

Im Berichtszeitraum umfasste das Team der Geschäftsstelle 14 angestellte Personen.

Besetzung und Aufgaben

Dr. Margret Schrader	Geschäftsführung (Vollzeit)
Anna Arning	Psychoonkologie, stellv. Geschäftsführerin (Vollzeit)
Katrin Ahlers	Prävention und Projektmanagement (Elternzeit bis 09/2019)
Irina Brieden	Prävention und Projektmanagement (Vollzeit)
Ingrid Foerster	Sekretariat/Verwaltung (Vollzeit)
Andrea Göttel	isPO-Projektmanagement (seit 01.11.2017)
Rebecca Janich	Fundraising (seit 01.04.2017)
Pia Jansen	Prävention und Projektmanagement (seit 15.08.2017)
Gisela Matz	Buchhaltung (Teilzeit)
Dinah Oelschläger	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Vollzeit)
Lena Vollmert	Psychoonkologie und Selbsthilfe (Vollzeit)

Krebsberatungsstelle (Fleher Straße 1)

Anne-Katrin Gysae	Psychosoziale Beratung (Vollzeit)
Cornelia Sattler	Sekretariat/Empfang (Teilzeit)
Kerstin Zimmer	Familienprechstunde (Honorarkraft)

Geringfügig beschäftigt

Marc Böttenberg	Versand/Archiv
Amrei Hoffmann	Prävention

Mitgliederversammlung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am 18. Oktober 2017 wählten die Mitglieder den Vorstand. Im Amt bestätigt wurden: Prof. Dr. Ullrich Graeven, Dr. Johannes Selbach, Prof. Dr. Peter Albers, Dr. Theodor Windhorst und Prof. Dr. Wolff Schmiegel. Martin Litsch, der im letzten Jahr als neuer Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes nach Berlin gewechselt ist, stellte sich nicht erneut zur Wahl. Neu in den Vorstand wählten die Mitglieder Tom Ackermann, Vorstandsvorsitzender der AOK NORDWEST. Satzungsgemäß bestimmten die Vorstandsmitglieder in Folge mit Prof. Dr. Ullrich Graeven, Dr. Johannes Selbach und Prof. Dr. Peter Albers den Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden der Krebsgesellschaft NRW.

Die begleitenden Unterlagen zur Mitgliederversammlung können im Mitgliederbereich der Homepage www.krebsgesellschaft-nrw.de abgerufen werden.



Mitgliederzahl im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum betrug die Mitgliederzahl insgesamt 134 juristische und natürliche Personen, davon 14 fördernde und 120 ordentliche Mitglieder.

Plattform für Kooperationen in der Onkologie für NRW

Finanzen: Jahresrechnung 2017 (Stand 01.07.2018)

Einnahmen	Beträge
Beiträge	16.520,00 €
Spenden	203.477,00 €
Erbschaften	10.759,00 €
Landesmittel	21.700,00 €
Sonstige	7.475,00 €
Projektförderung durch Krankenkassen/Stiftungen/Andere	366.024,00 €
Rücklagenauflösung	309.862,00 €
	935.817 €

12

Ausgaben	Beträge
Personalkosten	615.246,00 €
Sachkosten	160.725,00 €
Sonstige	9.017,00 €
Projektkosten/Öffentlichkeitsarbeit	150.802,00 €
	935.817,00 €

Qualitätsverbund Krebsberatung NRW

Der Qualitätsverbund Krebsberatung NRW ist ein Zusammenschluss ambulanter psychosozialer Krebsberatungsstellen unter Federführung der Krebsgesellschaft NRW und in Kooperation mit dem Centrum für Integrierte Onkologie an der Universitätsklinik Köln. Dem Verbund gehören derzeit sieben Krebsberatungsstellen an. Auf dieser trägerübergreifenden Plattform werden anerkannte oder noch zu entwickelnde Qualitätskriterien im Sinne von Nationalem Krebsplan und S3-Leitlinie Psychoonkologie in einem kontinuierlichen Prozess der partizipativen Qualitätsentwicklung umgesetzt. Die Mitarbeiterinnen mit ihren Kenntnissen der jeweiligen Strukturen und Arbeitsabläufe spielen dabei eine zentrale Rolle. Die Erfüllung von Qualitätskriterien wird Grundlage sein für die zu erwartende Regelversorgung ambulanter psychosozialer Krebsberatung.

Zielsetzung

Ziel der Arbeit des Qualitätsverbundes ist es, alle beteiligten Einrichtungen unabhängig von ihrer jeweiligen Ausgangslage auf ein einheitlich hohes Niveau zu bringen.

Kooperationspartner

- Krebsberatungsstelle Bochum
- Krebsberatung Düsseldorf für Erkrankte und Angehörige
- Krebsberatung für Betroffene und Angehörige Essen
- Krebsberatungsstelle des Kreises Herford
- Krebsberatungsstelle des Tumor-Netzwerk im Münsterland e.V.
- Psychosoziale Krebsberatungsstelle im Haus LebensWert
- Psychosoziale Krebsberatungsstelle Wuppertal
- Bereich Forschung und Entwicklung im Verein LebensWert, am Centrum für Integrierte Onkologie an der Universitätsklinik Köln

Ergebnisse 2017

Im Berichtsjahr fanden vier Qualitätsworkshops statt. Es wurde der zweite einrichtungsübergreifende Bericht mit ausgewählten Kennzahlen der Beratungstätigkeit aus dem Jahr 2016 veröffentlicht. Er setzt sich aus Daten der Leistungsdokumentation der sieben beteiligten Krebsberatungsstellen im Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 zusammen. Insgesamt wurden in den beteiligten Beratungsstellen 8.200 Beratungen dokumentiert. Knapp 5000 Personen wurden versorgt, davon etwa ein Drittel Angehörige. Im Vergleich zum Vorjahr wurden in 2016 etwa 30 Prozent mehr Ratsuchende gezählt. Die Berichte des Qualitätsverbundes können unter www.krebsgesellschaft-nrw.de eingesehen werden.



integrierte Sektorenübergreifende Psychoonkologie - isPO

isPO ist ein durch den Innovationsausschuss der Bundesregierung auf vier Jahre gefördertes Verbundprojekt zur integrierten sektorenübergreifenden psychoonkologischen Versorgung unter Federführung der Klinik I für innere Medizin an der Universitätsklinik Köln. Die Krebsgesellschaft NRW zeichnet im Projekt verantwortlich für Aufbau, Koordination und Evaluation von vier psychoonkologischen Versorgungsnetzwerken.

Zielsetzung

Mittels psychoonkologischer Interventionen sollen Ängste und Depressionen von Krebspatientinnen und Krebspatienten im stationären und ambulanten Sektor verringert, deren psychosoziale Situation verbessert und die Selbsthilfe gefördert werden. Hierzu wird ein gestuftes, strukturiertes Programm entwickelt und in vier Versorgungsnetzwerken implementiert und evaluiert.

Kooperationspartner

Das Projekt steht unter Federführung der Klinik I für innere Medizin an der Universitätsklinik Köln (Konsortialführung PD Dr. M. Kusch). Insgesamt sind 15 Konsortialpartner beteiligt.

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum wurde ein Kriterienkatalog zur Auswahl von Versorgungsnetzwerken erstellt und mit den Kriterien der Kostenträger abgestimmt. Es fand eine Vorauswahl der Versorgungsnetzwerke mit darauffolgenden Sondierungsgesprächen statt. Zum Jahresende wurden die Versorgungsnetzwerke Troisdorf, Mönchengladbach und Neuss rekrutiert.

Fachgruppe Selbsthilfe

Die Fachgruppe Krebsselfhilfe NRW ist eine Plattform für die Zusammenarbeit der Landesverbände der Krebsselfhilfe in NRW, die von der Krebsgesellschaft NRW moderiert und koordiniert wird.

Teilnehmende NRW-Landesverbände

- Deutsche ILCO e.V.
- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Selbsthilfe-Bund Blasenkrebs e.V.
- Arbeitskreis der Pankreatektomierten
- Familienhilfe Darmkrebs e.V.
- Prostatakrebs Selbsthilfe e.V.
- Non-Hodgkin-Lymphome Hilfe e.V.

Zielsetzung

Ziel ist es, die Aktivitäten der Selbsthilfe und der Krebsgesellschaft NRW eng miteinander zu verknüpfen und gegenseitige Unterstützung zu gewährleisten.

Kooperationspartner

AOK Rheinland/Hamburg (Finanzierung)

Ergebnisse 2017

Im Jahresverlauf fanden drei Sitzungen mit folgenden Themenschwerpunkten statt

- März: Rehabilitation, Nachsorge, Survivorship
August: Ambulante Psychosoziale Krebsberatung
Oktober: Zertifizierung von Organkrebszentren



Sprich mit mir! Über Krebs.

Krebs = Leiden, Kampf, Sterben: Diese Assoziationen sind allgegenwärtig – in den Medien, in der Sprache und in den Gedanken der Menschen. Dabei gibt es sehr positive Entwicklungen in der Diagnostik, der Therapie mit steigenden Überlebensraten. Die Zahl der Menschen, die Krebs überleben steigt. Auch das Leben mit Krebs hat sich verbessert. Heilung oder chronischer Verlauf sind möglich. Krebs ist Bestandteil unserer gesellschaftlichen „Normalität“. Um diese Botschaften öffentlichkeitsstark zu verbreiten, wurde im Berichtsjahr mit den konkreten Planungen für eine Kommunikations-Kampagne begonnen.

Erste Kampagnenschritte

- Buch "Sprich mit mir! Über Krebs."
- Angehörigenkurse VHS

Zielsetzung

- Thematik in die öffentliche Wahrnehmung bringen und durch Enttabuisierung für eine realitätsnähere Kommunikation werben.
- Dialog anregen, um Ängste, Tabus abzubauen und Verständnis zu schaffen.
- Wissen vermitteln, um das „neue“ Denken, Sprechen, Handeln anzuregen.
- Fertigkeiten vermitteln, um den Umgang mit dem Thema zu erleichtern.
- Kreativität in der Herangehensweise an das Thema fördern.
- Der Diskurs soll die Situation Betroffener verbessern.

Kooperationspartner

- AOK Rheinland/Hamburg
- NRW-Verbände der Fachgruppe Selbsthilfe
- Roche Pharma AG
- Volkshochschulen Mönchengladbach, Duisburg und Leverkusen

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum wurden die Instrumente „Buch“ und „VHS-Kurse“ weiterentwickelt.

Buch

- Das Skript wurde überarbeitet und um Texte ergänzt
- Übergabe des Skripts an eine freie Grafikerin
- Vorlage des ersten Buchentwurfs

Kurse

- Kurskonzept wurde von einer Fachkraft entwickelt
- Kontaktaufnahme zu den Volkshochschulen und Jahresplanung

Projekte (Prävention)

SunPass

„SunPass“ ist ein Zertifikat für Kindertagesstätten, die sich aktiv für Sonnenschutz engagieren. Gemeinsam mit Kooperationspartnern hat es sich die Krebsgesellschaft NRW zur Aufgabe gemacht, das Hautkrebsrisiko der jungen Generation zu senken. Für die Zertifizierung der Einrichtung muss ein Mindeststandard an Sonnenschutzmaßnahmen erfüllt werden.

Zielsetzung

Die teilnehmenden Kitas werden bei der Umsetzung von Sonnenschutzmaßnahmen unterstützt, um die Kinder vor gesundheitsschädigenden Mengen ultravioletter Strahlung zu schützen und letztlich ihr Erkrankungsrisiko an Hautkrebs zu verringern. Orientierung bei allen Maßnahmen gibt die Sonnenschutzvereinbarung. Erfüllen die Kitas die festgelegten Voraussetzungen, erhalten diese das „Sonnenschutz-Zertifikat“.

Kooperationspartner

- IKK classic
- Europäische Hautkrebsstiftung

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum wurden zehn Kitas in Wuppertal und Gelsenkirchen geschult und geprüft. Alle teilnehmenden Kitas erreichten die geforderte Bewertungszahl in der Erfüllung der Sonnenschutzvereinbarung und konnten zertifiziert werden. Die Verbesserung der Sonnenschutzmaßnahmen der Kitas wurden mithilfe eines Begehungsprotokolls festgehalten. Fünf Kitas erreichten gute und fünf Kitas sehr gute Ergebnisse.

Insgesamt wurden 460 Kinder und 70 Erzieherinnen und Erzieher erreicht; 80 Eltern nahmen an Informationsveranstaltungen teil. Zum Jahresende wurden die Zertifikate im festlichen Rahmen überreicht.



Projekte (Prävention)

The BIG BURN Theory

Mit dem zielgruppenspezifischen Projekt „The BIG BURN Theory“ werden Jugendliche im Setting Schule über Hautkrebs und Hautkrebsvorbeugung informiert. Im Rahmen einer interaktiven Schulstunde können die Schüler an der BIG BURN Challenge teilnehmen. Bei der Challenge durchlaufen sie verschiedene Stationen und können ihr Wissen über UV-Schutz und Hautkrebsprävention überprüfen. Dabei treten sie gegen andere Klassen aus teilnehmenden Schulen an. Mit altersgemäßen Materialien wird in der Schule auf das Thema aufmerksam gemacht.

Die Maßnahmen und Interventionen im Rahmen des Projektes sollen Jugendliche vor gesundheitsschädigenden Mengen ultravioletter Strahlung schützen und dadurch ihr Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken, verringern.

Zielsetzung

Schülerinnen und Schüler werden über den Zusammenhang von UV-Strahlung und die Entstehung von Hautkrebs aufgeklärt sowie zur Verhaltensprävention motiviert. Gleichzeitig sollen die Schulen zu Maßnahmen der Verhältnisprävention angeregt werden.

Teilziele 2017

- 90 % der Schüler wissen nach der Challenge, dass wiederholte UV-Belastung zu Hautkrebs führen kann.
- 60 % der Schüler haben bei der zweiten Befragung einen Wissenszuwachs von mind. einem Punkt im Vergleich zur ersten Befragung.
- 50 % der Schüler, die in den letzten Sommerferien einen oder mehrere Sonnenbrände hatten, hatten im Vergleich dazu in den diesjährigen Sommerferien mindestens einen Sonnenbrand weniger.

Kooperationspartner

- Barmer

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum wurde eine große Akquiseaktion mit Flyern an die weiterführenden Schulen in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Arnsberg und Detmold durchgeführt. In Folge meldeten sich 13 Schulen (2 Hauptschulen, 3 Realschulen, 5 Gymnasien, 2 Gesamtschulen, 1 Berufsschule) für die Aktion an und führten diese in 2017 erfolgreich durch.

Die Evaluation hat gezeigt, dass die Schüler durch die Teilnahme am Projekt Wissen dazugewinnen und sich ihr Verhalten in Bezug auf UV-Schutz positiv verändert.

In Bezug auf die Teilziele (s.o.) ergab die Evaluation folgende Ergebnisse:

- 96 % der Schüler (n=48) wussten nach der Challenge, dass wiederholte UV-Belastung zu Hautkrebs führen kann.
- 93 % der Schüler (n=42) hatten bei der zweiten Befragung einen Wissenszuwachs von mindestens einem Punkt im Vergleich zur ersten Befragung.
- 68 % der Schüler (n=19), die in den letzten Sommerferien keinen Sonnenbrand hatten, hatten auch in den diesjährigen Sommerferien keinen.
- 50 % der Schüler (n=18), die in den letzten Sommerferien einen oder mehrere Sonnenbrände hatten, hatten im Vergleich dazu in den diesjährigen Sommerferien mindestens einen Sonnenbrand weniger.

In 2017 wurde außerdem erstmals eine Online-Befragung der Lehrer durchgeführt (n=3). Die Befragten würden „The BIG BURN Theory“ anderen Lehrern weiterempfehlen und auch in Zukunft in ihren Unterricht einbauen. Die Evaluation wurde intern durchgeführt.



Projekte (Prävention)

Krebsprävention im Betrieb

Seit 2013 bietet die Krebsgesellschaft NRW Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen ein spezielles Seminarprogramm zur Krebsprävention an und hat seither rund 10.000 Personen für dieses Thema sensibilisiert. Jeweils einstündige Veranstaltungen informieren zu den Themen Haut-, Brust-, Darm- und Blasenkrebs. Die Themen-Module können einzeln oder als Gesamtpaket bei der Krebsgesellschaft NRW gebucht werden. Ein besonderes Extra bietet das Modul zur Brustkrebsfrüherkennung. Ergänzend zur reinen Theorie, können Frauen anhand von Silikonmodellen die richtige Tasttechnik zur Selbstuntersuchung der Brust unter fachlicher Anleitung erlernen. Für jedes Themen-Modul gibt es kompakte Informationsmaterialien.

Zielsetzung

Mit dem speziell auf das Setting „Arbeitswelt“ zugeschnittenen Angebot, soll es Unternehmen leicht gemacht werden, das Thema „Krebsprävention“ aufzugreifen und mit geringem Aufwand im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung umzusetzen. Über diesen Zugang wird eine große Zielgruppe über die Möglichkeiten der Krebsvorbeugung und -früherkennung informiert und zur Inanspruchnahme empfehlenswerter Früherkennungsangebote motiviert.

Kooperationspartner

Das Gesamtangebot wird von allen gesetzlichen Krankenkassen in NRW gefördert. Logistische Unterstützung leisten die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe.

Ergebnisse 2017

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 129 Veranstaltungen mit rund 3.000 Teilnehmern durchgeführt. Das Modul zur Brustkrebsfrüherkennung mit insgesamt 53 Veranstaltungen wurde am häufigsten abgefragt (Hautkrebsprävention 32, Darmkrebsprävention 31, Blasenkrebsprävention 13). Mit rund 1.000 Teilnehmern war die Veranstaltung „Nackte Tatsachen“ zur Hautkrebsprävention am stärksten besucht. Kommunale Arbeitgeber wie beispielsweise Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Landeseinrichtungen und Versorgungsbetriebe zeigten mit insgesamt 100 Veranstaltungen ein besonders großes Interesse. In Großunternehmen wie Eaton Industries, SMS group oder Evonik haben insgesamt 29 Veranstaltungen stattgefunden.

Evaluation der Veranstaltungen

Fragebogen vor der Veranstaltung (n=1407)

- 25 % der Befragten haben sich noch nicht mit dem Thema Krebs beschäftigt.
- 87 % der Befragten möchten mehr über Krebsfrüherkennung wissen.
- 71 % der Teilnehmenden haben noch nie von der Möglichkeit der Selbstuntersuchung

Projekte (Psychoonkologie & Selbsthilfe)

Qualitätszirkel „Selbsthilfe am UTZ Düsseldorf“

Die Krebsgesellschaft NRW erarbeitete im Rahmen dieses von 2014 bis 2017 dauernden Projekts gemeinsam mit dem Universitätstumorzentrum (UTZ) sowie den dort angesiedelten Selbsthilfegruppen ein Konzept zur umfassenden Einbindung aller Krebs Selbsthilfegruppen (SHG) in Strukturen und Abläufe des UTZ und seiner Organzentren.

Zielsetzung

Ziel ist es, Patientinnen und Patienten den Zugang zur Selbsthilfe zu erleichtern, die Selbsthilfegruppen miteinander zu vernetzen und auf diese Weise erlebte Kompetenz der Selbsthilfe für Krebsbetroffene im UTZ noch besser nutzbar zu machen.

- Förderung der horizontalen Kooperation (Selbsthilfegruppen untereinander)
- Förderung der vertikalen Kooperation je Entität (SHG in „ihrem“ jeweiligen Zentrum)
- Förderung übergeordneter Kooperationsstrukturen (im UTZ)

Konkret bedeutete das

- Ein Selbsthilfe-Qualitätszirkel ist fest am UTZ etabliert.
- Es gibt einen festen Ansprechpartner für die SHG.
- Die SHG sind fest in die Veranstaltungsplanungen des UTZ integriert.

Teilziel 2017:

- Abschlussbefragung und Evaluation

Kooperationspartner

- Universitätstumorzentrum Düsseldorf

Ergebnisse 2017

Im Frühjahr 2017 wurde eine zweite Befragung durchgeführt. Mit der Auswertung und Präsentation der Ergebnisse im Sommer wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Ziele wurden erreicht.

- Der Qualitätszirkel findet regelmäßig statt. Durchschnittlich sind zwölf Selbsthilfe-Gruppen vertreten.
- Es existiert eine Hotline für die SHG mit einem festen Ansprechpartner des UTZ.
- Die SHG werden in die Planung des jährlichen Patiententages einbezogen.
- Es stehen eigene Räumlichkeiten zur Nutzung durch die SHG zu Verfügung.

Projekte (Psychoonkologie & Selbsthilfe)

Krebsselbsthilfe im Dialog

„Krebsselbsthilfe im Dialog“ ist eine seit 2015 im zweijährlichen Turnus stattfindende Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der AOK Nord-West und der AOK Rheinland/Hamburg. Sie findet jeweils in Köln und in Dortmund statt. Alle erreichbaren Krebs-Selbsthilfegruppen in NRW werden dazu schriftlich eingeladen. In den Tagesveranstaltungen bilden jeweils zwei Fachvorträge die Grundlage für anschließende Workshops. In kleinen Gruppen finden sich die Teilnehmenden unter Anleitung der Referenten zu einem themenspezifischen Erfahrungsaustausch zusammen.

Zielsetzung

Die Krebsselbsthilfe-Gruppenleiter werden zu dem Thema Selbstwirksamkeit anhand eines Vortrages und eines Workshops informiert, so dass die Inhalte der Veranstaltung in Form des „Schneeball-Prinzips“ durch die NRW-Selbsthilfegruppen weitergegeben werden. Es finden zwei Veranstaltungen zu einem ausgewählten Thema statt.

Kooperationspartner

- AOK Nord-West
- AOK Rheinland/Hamburg

Ergebnisse 2017

Die insgesamt vierte Tagung der Veranstaltungsreihe „Krebs-Selbsthilfe im Dialog“ stand unter dem Motto „Stark sein können – Schwach sein dürfen“ in Köln (Februar) und in Dortmund (März).

Am Ende jeder Veranstaltung wurde mit Hilfe eines Fragebogens die Zufriedenheit der Teilnehmenden abgefragt. Die Evaluation der Veranstaltung ergab in beiden Städten, dass die Teilnehmer mit dem Thema der Veranstaltung, den Referenten, der Organisation, den Räumlichkeiten und der Verpflegung zufrieden bis sehr zufrieden waren.

Den Teilnehmenden hat besonders gut gefallen

- Die Arbeit in den Workshops.
- Die unterschiedlichen Vorträge der Referenten zu dem Thema.
- Der Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmenden.
- Die freundliche Zusammenarbeit mit den Teilnehmenden.
- Die Vorträge und Workshops und deren Lebendigkeit.

Unterstützung der Kampagne „1000 Mutige Männer für NRW“

Die Kampagne „1000 Mutige Männer“ wurde 2008 gemeinsam von der Krebsgesellschaft NRW und der Barmer konzipiert und bis zum Jahr 2015 als Städteprojekt durchgeführt. Sie zielte auf die Motivierung von Männern zur Teilnahme an der Vorsorge-Koloskopie ab dem 55. Lebensjahr. Seit 2015 wird die Kampagne vom Landesverband NRW der Deutschen ILCO städteunabhängig weitergeführt. Träger sind weiterhin die Krebsgesellschaft NRW und die Barmer.

Zielsetzung

Flankierung der Projektaktivitäten der ILCO zur Steigerung der Inanspruchnahme der Vorsorge-Koloskopien. Aufgabe der Krebsgesellschaft NRW im Rahmen des Projekts ist die Unterstützung der ILCO bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die gemeinsame Entwicklung und Bereitstellung von Werbematerialien, wie Flyer, Poster und Roll-ups.

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum wurde die Website überarbeitet und auf ein „Responsiv Design“ umgestellt, so dass sich die Seite auch auf mobilen Endgeräten gut darstellt. Dies schloss die Pflege der zugehörigen Website www.mutige-maenner.de mit ein. Im November wurde anlässlich des Weltmännertags eine Presseinformation konzipiert und landesweit versandt.



Öffentlichkeitsarbeit/Bevölkerungsinformation

Broschürenportolio

Die Broschüren der grünen Info-Reihe sind ein permanentes Informationsangebot für die Bevölkerung in NRW. Das Portfolio setzt sich aus Ratgebern zu einzelnen Krankheitsbildern sowie entitätsübergreifenden Themen zusammen.

Um dem Informationsbedarf der Bevölkerung zu entsprechen und Synergien zu bündeln, liegt der Fokus der Broschürenkonzeption seit 2014 verstärkt auf Themen,

- die für einen großen Kreis von Patienten interessant sind (entitätsübergreifend).
- die nachgefragt werden, zu denen es bisher keine/wenig Materialien gibt.
- die darauf abzielen, die Patientenkompetenz zu erhöhen.
- die den regionalen Bezug vorweisen.

Zielsetzung

- Fortführung der satzungsgemäßen Aufgabe der Bevölkerungsinformation.
- Umsetzung Nationaler Krebsplan (Ziele 12a/12b/13 - Stärkung der kommunikativen Kompetenz der Leistungserbringer und der Patientenkompetenz; insbesondere Ziel 12b: Stärkung der Patientenkompetenz).

Ergebnisse 2017

In 2017 umfasste das Portfolio insgesamt 20 Broschüren und 2 Flyer. Es wurden folgende Broschüren und Flyer nachgedruckt:

- Ratgeber „Mit Leib und Seele leben“, Teil 2
- Anleitungskarte zur Selbstuntersuchung der Haut

Im Berichtszeitraum wurden rund 29.000 Broschüren und Flyer auf konkrete Bestellung hin in NRW verschickt. Im Vergleich zum Vorjahr (26.000) ist erneut ein Anstieg der Bestellungen zu verzeichnen. Mit 4.742 versendeten Exemplaren gehörte der Ratgeber „Komplementäre Methoden bei Krebs“ wie in den Jahren zuvor zu den meistbestellten Broschüren, gefolgt von den Zwillingbroschüren „Mit Leib und Seele leben“ und dem Ratgeber „Sozialleistungen“. Große Besteller waren Kliniken und niedergelassene Ärzte.

Trotz zunehmender Digitalisierung ist die Nachfrage nach den gedruckten Ratgebern gestiegen, was daraufhin deutet, dass die Bevölkerung bei komplexeren Themen gerne noch auf analoge Medien zurückgreift.



Digitale Medien

Zur Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit, zur Bevölkerungsinformation sowie zur Präsentation des Tätigkeits- und Leistungsspektrums betreibt die Krebsgesellschaft NRW fünf Internetseiten und ist auf zwei Social-Media-Kanälen aktiv.

Homepages

- Krebsgesellschaft-nrw.de
- Krebsberatungduesseldorf.de

Themen- und projektbezogene Internetseiten

- Komplementaermethoden.de
- Bigburn.de
- Mutige-maenner.de

Social-Media-Kanäle

- Facebook
- YouTube

Zielsetzung

- Erfüllung des Informationsauftrags
- Umfassende/vernetzte digitale Präsenz der Krebsgesellschaft NRW
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades = mehr Klicks/Likes
- Verfügbarkeit qualitativ fundierter Information für Betroffene und Interessierte
- Unterstützende Darstellung von Projekten (Kampagnenseiten)

Teilziele

- Permanente Pflege und Ausbau der Inhalte aller Seiten
- Erlangung der HON-Rezertifizierung für die Hauptseiten
- Erlangung des Siegels der Initiative Transparente Zivilgesellschaft für die Hauptseiten
- Einrichten eines „Online-Spendenformulars“ auf der Homepage und der Seite der Krebsberatung Düsseldorf
- Aufbau und Test der Social-Media-Kanäle

Kooperationspartner

- Institut zur wiss. Evaluation naturheilkundlicher Verfahren;
Prof. Josef Beuth (Komplementaermethoden.de)
- Barmer (Bigburn.de)
- ILCO, Barmer (Mutige-maenner.de)

Öffentlichkeitsarbeit/Bevölkerungsinformation

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum konnten die Ziele „Erhaltung und Pflege der digitalen Inhalte“ und „Erlangung der angestrebten Zertifikate“ erreicht werden.

Hauptseite: www.krebsgesellschaft-nrw.de

Im Berichtsjahr wurde die Hauptseite gestalterisch verändert und um Informationen zu den Themen (Projekte, Wir über uns, Aktuelles) erweitert. Die Seite wurde zudem erfolgreich durch die Health On the Net Foundation (HON) für „vertrauenswürdige“ Webseiten mit medizinischen Informationen rezertifiziert. Ebenfalls dazu gekommen ist das Siegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und die Möglichkeit „online“ zu spenden. Die Hauptseite verzeichnet in 2017 insgesamt 70.759 Zugriffe (Vergleich dazu das Jahr 2011 mit insgesamt 14.107 Zugriffen).

Hauptseite: www.krebsberatungduesseldorf.de

Im Berichtsjahr wurde die Seite um ein „Online-Spendenformular“ erweitert.

Schwerpunkt Komplementäre Maßnahmen: www.komplementaermethoden.de

Im Berichtszeitraum konnte das Portal um neue Inhalte erweitert werden und erhielt ebenfalls die HON-Rezertifizierung und das Siegel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Schwerpunkt Aktion „Big Burn“ (Hautkrebsprävention): www.bigburn.de

Im Berichtszeitraum wurden Videos und die Challenge überarbeitet, so dass sie auch mit langsamen Internetverbindungen abrufbar sind.

Social Media: Facebook.com und YouTube

In 2017 wurden insgesamt organische (unbezahlte) 58 Posts veröffentlicht. Der erfolgreichste Beitrag erzielte eine Reichweite von 2.357 Personen. Von März bis Dezember 2017 stieg die Zahl der Abonnenten von 72 auf 161. Bislang wird bewusst organisch agiert und nicht in Werbung investiert.



Publikationen

Die Krebsgesellschaft NRW gibt in Eigenregie Publikationen heraus, um regelmäßig über ihre Arbeit und Projekte zu berichten.

1 x jährlich (jeweils im 1. Halbjahr)

- Jahresbericht
- Magazin „Perspektiven“

4 x jährlich

- Mitglieder-Newsletter (1 x pro Quartal/E-Mail-Format)

Zielsetzung

- Service für Mitglieder
- Service für Betroffene, Fachleute und Interessierte
- Transparenz im Sinne der Gemeinnützigkeit
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Spenderakquise

Kooperationspartner

- Experten diverser Fachrichtungen in der Funktion als Autoren oder Interviewpartner.

Ergebnisse 2017

Perspektiven

Schwerpunktthema der Ausgabe 2017 war das Thema digitale Informationen zum Thema Krebs. Unter dem Titel „Krebs im Netz“ wurden sowohl die Informationsbeschaffung als auch verschiedenste Akteure beleuchtet. Das Magazin wurde in einer Auflage von 5.000 Stück gedruckt, versendet und öffentlich ausgeteilt. Aufgrund der guten Resonanz auf das Thema ist eine Broschüre (auf Basis des Magazins) in Planung, die Anfang 2018 erscheinen soll.

Newsletter für Mitglieder

Im Berichtszeitraum wurde der Newsletter alle drei Monate an die Mitglieder per Mail geschickt und auf der Homepage im Mitgliederbereich hinterlegt.



Öffentlichkeitsarbeit/Bevölkerungsinformation

Pressearbeit

Die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW wird kontinuierlich durch Maßnahmen der Pressearbeit flankiert.

Zielsetzung

- Sichtbarmachen von Leistungen und Ergebnissen
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades
- Schaffung von Transparenz
- Spendergewinnung

Teilziele 2017

- monatliche Herausgabe einer Presseinformation
- Fortführung des Angebots der Presse-Workshops für die Krebs-Selbsthilfe

Ergebnisse 2017

Veröffentlichung von Presseinformationen

- | | |
|-----------|--|
| Januar | - Neues Beratungsangebot für Paare bei Krebs |
| Februar | - Neue Broschüre für Angehörige von Krebspatienten (Weltkrebstag) |
| März | - Scheckübergabe: Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs |
| April | - Kick-Off Benefiz-Regatta: Teams können sich anmelden |
| Mai | - Spende für die Krebsgesellschaft NRW
- Kick-Off SunPass: Gelsenkirchen und Wuppertal |
| Juni | - „Düsseldorf am Ruder“ verzeichnet Teilnehmerrekord |
| Juli | - Veranstaltungshinweis Regatta |
| August | - 80 Teams trainieren für Benefiz-Regatta |
| September | - Nachbericht Regatta: 80 Teams für den guten Zweck
- Ich steh' daneben! Beratungsangebot für Paare bei Krebs
- SunPass Begehungen in Wuppertaler Kitas |
| Oktober | - Bedarf an ambulanter psychoonkologischer Beratung steigt weiter an
- Neuer Vorstand der Krebsgesellschaft NRW gewählt
- Übergabe SunPass-Zertifikate Gelsenkirchen/Wuppertal |
| November | - Weltmännertag: „Mutige Männer“ motivieren zum Darm-Check
- Vortrag zu ergänzenden naturheilkundlichen Maßnahmen Essen |
| Dezember | - Vortrag zu ergänzenden naturheilkundlichen Maßnahmen Bochum
- „The BIG BURN Theory“: Bertolt-Brecht-Gesamtschule Löhne
- „The BIG BURN Theory“: Franz-Meyers-Gymnasium Mönchengladbach |

Die Vorgabe von einer Presseinformation wurde eingehalten. In einigen Monaten wurde sogar bis zu drei Meldungen herausgegeben.

Pressekonferenzen im Berichtszeitraum

- 25. April Auftakt „Düsseldorf am Ruder“, Düsseldorf
- 17. August Trainingsbeginn „Düsseldorf am Ruder“, Düsseldorf
- 04. Oktober SunPass-Zertifikatsübergabe, Wuppertal
- 11. Oktober SunPass-Zertifikatsübergabe, Gelsenkirchen

Workshop „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

Der Workshop zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Unterstützung der Krebs-Selbsthilfe-Landesverbände wurde auch im Berichtsjahr angeboten. Die Workshops werden von einem Handbuch flankiert, das alle Themen im Detail behandelt. Checklisten und Anleitungen sollen die Arbeit der Gruppen erleichtern. Das Handbuch ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut und wird kontinuierlich ergänzt.

Im Rahmen des Austauschtreffens der Deutschen ILCO Landesverband NRW e.V. am 11.02. in Dortmund fand ein dreiteiliger Workshop statt.

- 1) Klassische Pressearbeit vs. Soziale Medien
(mit Verweis auf die Zusatzmodule im Handbuch inkl. der Textbausteine)
- 2) Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit für eine Veranstaltung
- 3) Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen für die Aktion „1000 mutige Männer für NRW“

Veranstaltungen und Vorträge für Laien- und Fachpublikum

Zur Bevölkerungsinformation und Erhöhung der Patientenkompetenz, bietet die Krebsgesellschaft NRW in regelmäßigen Abständen öffentliche Veranstaltungen an.

Vorträge Komplementäre Methoden

Viele Menschen mit einer Krebserkrankung sind neben klassischen Therapieverfahren auf der Suche nach unterstützenden Maßnahmen. Um die Patientenkompetenz zu erhöhen, bietet die Krebsgesellschaft NRW in Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse und ambulanten Krebsberatungsstellen fachärztliche Vorträge an zum Thema „Komplementäre Verfahren bei Krebs“.

Die Krebsgesellschaft NRW ist dabei zuständig für Organisation, Terminkoordination, Marketing und Pressearbeit sowie für die Begleitung der Veranstaltung vor Ort. Für die Bevölkerung sind die Veranstaltungen kostenlos.

Teilziele 2017

- Planung und Durchführung von zwei Veranstaltungen in Kooperation mit den Beratungsstellen des Qualitätsverbundes Krebsberatung NRW.

Öffentlichkeitsarbeit/Bevölkerungsinformation

Kooperationspartner

- Techniker Krankenkasse
- Prof. Dr. med. Jutta Hübner
- Krebsberatungsstellen in NRW

Ergebnisse 2017

Im Berichtszeitraum fanden zwei Patientenveranstaltungen zum Thema „Komplementäre Verfahren bei Krebs“ in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse statt. Referentin war Professor Dr. Jutta Hübner.

10. November 2017 (16.00 bis 18.00 Uhr)

Krebsberatung für Betroffene und Angehörige
Camillo-Sitte-Platz 3, 45136 Essen

1. Dezember 2017 (16.00 bis 18.00 Uhr)

Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle
Westring 43, 44787 Bochum

Weitere Vorträge im Berichtszeitraum

30

- | | |
|----------|---|
| 8. Mai | Öffentlicher Vortrag über die Krebsberatungsstelle Düsseldorf, ZentrumPlus Oberbilk |
| 19. Nov. | Veranstaltung Palliative Versorgung, Düsseldorf |



Politische Kontakte

Im Februar 2017 gab die Krebsgesellschaft NRW ein gesundheitspolitisches Statement zum Stand der Krebserkrankungen und Krebsversorgung in NRW ab. Dabei wurde Bezug genommen auf perspektivisch weiterhin steigende Erkrankungsraten sowie die damit verbundenen Anforderungen an die onkologische Versorgung.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die gleichzeitig steigenden Überlebensraten sowie chronische Verläufe von Krebserkrankungen veränderte Betreuungsstrategien erfordern, für deren Entwicklung die Krebsgesellschaft mit den Partnern im Gesundheitswesen zusammenarbeiten möchte. Dieses Statement erhielten die Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Landtages.

Im Vorfeld der Landtagswahlen formulierte die Krebsgesellschaft NRW Wahlprüfsteine. Diese wurden auf der Homepage veröffentlicht sowie den Mitgliedern zugeleitet und schließlich an die politischen Parteien in NRW versendet. Die wichtigste Frage an die Parteien bezog sich auf Strategien und Programme, mit der sie nach der Wahl der Volkskrankheit Krebs begegnen wollen.

Am 27.11.2017 fand auf Einladung der CDU Fraktion ein Gespräch mit Mitgliedern des Gesundheitsausschusses der Partei im Landtag statt. Die Krebsgesellschaft NRW wurde durch den Vorstandsvorsitzenden, den Sprecher der Fachgruppe Selbsthilfe, die Geschäftsführerin und die Bereichsleiterin Psychoonkologie vertreten.

In diesem Gespräch konnte die Krebsgesellschaft NRW ihre Tätigkeit und die Strategie des Vereins darstellen. Die Abgeordneten würdigten die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW und bekundeten das Interesse an der Zusammenarbeit. Für die Zukunft wurde mindestens ein Gespräch jährlich vereinbart.

Fundraising

Mailings

Im Berichtsjahr 2017 wurden Mailings verschickt, um die Menschen in Nordrhein-Westfalen über Krebserkrankungen und Früherkennungsmöglichkeiten zu informieren, um die rechtzeitige Behandlung zu fördern und um Spenden für die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW einzuwerben.

Zielsetzung

- Information über onkologische Themen
- Spendenakquise
- asm Agentur für Sozial-Marketing

Ergebnisse

Über das Berichtsjahr verteilt, wurden insgesamt sechs Mailings an 187.674 Haushalte in ganz Nordrhein-Westfalen versendet. Informiert wurde anhand der Beilage *Periskop* über folgende Themen:

- Periskop 1/2017: Moderne Palliativmedizin: von Anfang an für Lebensqualität
- Periskop 2/2017: Polyneuropathie nach der Krebsbehandlung
- Periskop 3/2017: Ängste als Begleiterscheinung einer Krebserkrankung
- Periskop 4/2017: Optimismus trotz Krebserkrankung

32

Benefiz-Veranstaltung: Ruder-Regatta: Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs

Seit dem Jahr 2015 findet jährlich die Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder“ für Menschen mit Krebs im Düsseldorfer Medienhafen statt. Die Veranstaltung wird vom gemeinnützigen Verein „Düsseldorf am Ruder e.V.“ unter Beteiligung des Ruderclubs „Germania Düsseldorf e.V.“ durchgeführt. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Arbeit der Krebsgesellschaft NRW zugute.

Zielsetzung

- Sponsoren- und Spendenakquise für die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW
- Verbesserung der lokalen Sichtbarkeit und Präsenz
- Ausbau lokaler und regionaler Vernetzung

Kooperationspartner

- Düsseldorf am Ruder e.V.
- Ruderclub Germania Düsseldorf e.V.

Ergebnisse

Im Berichtsjahr gingen 80 Ruder-Teams für Menschen mit Krebs an den Start. Der Erlös, der durch den Veranstalter „Düsseldorf am Ruder e.V.“ für die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW gespendet wurde, lag im Jahr 2017 bei 25.000 Euro. Dies ist ein Anstieg um knapp 43 % im Vergleich zum Vorjahr (2016: 17.500 Euro).

Online-Fundraising

Spenden online zu generieren gehört aufgrund der Digitalisierung unserer Gesellschaft im modernen Fundraising zu den Akquise-Instrumenten mit den stärksten Wachstumsraten. Um diesen Trend zu nutzen, bedarf es einschlägiger Fundraising-Instrumente, die geeignet sind, potentielle Spender online anzusprechen und Spenden online zu generieren.

Zielsetzung

Teilziele 2017

- Ausbau des Informationsbereiches zum Thema „Spenden“ auf der Homepage
- Implementierung eines Online-Spendenformulars auf den Webseiten der Krebsgesellschaft NRW und der Krebsberatung Düsseldorf
- Generierung erster Spenden über die Website
- Beantragung der Mitgliedschaft in der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“
- Eintragung auf der Charity-Plattform AmazonSmile

Ergebnisse

Der Start der Spendengenerierung über die Homepage ist plangemäß angelaufen. In den Monaten August bis Dezember 2017 wurden private Spenden in Höhe von 1.545,18 Euro online generiert. Der Großteil dieses Betrages (1.520 Euro) wurde dabei über die Webseiten der Krebsgesellschaft NRW und der Krebsberatung Düsseldorf getätigt. Den Rest erhielt die Krebsgesellschaft NRW über die Charity-Plattform AmazonSmile.



The image shows a screenshot of a website. On the left is a vertical navigation menu with the following items: Startseite, Kontakt, Broschüren und Poster, Aktuelles, Mehr wissen über Krebs, Behandlung finden, Unterstützung erhalten, Wer wir sind und was wir tun, Spenden, Warum Spenden?, Ihre Ansprechpartnerin, Jetzt spenden!, Benefizveranstaltungen, Spenden statt schenken, Unternehmen engagieren sich, Spendendosen, Initiative Transparente Zivilgesellschaft. The 'Spenden' item is highlighted. To the right of the menu is a large banner featuring a photograph of a woman and a young girl. The woman is wearing a headscarf and has her eyes closed, while the girl is leaning her head against hers. The text on the banner reads: 'Sie spenden, wir helfen!' in green. Below the photo, it says: 'Helfen Sie mit Ihrer Spende, unsere Arbeit zu stärken. Die Krebsgesellschaft NRW bietet zuverlässige Information, Orientierung und Beratung.' At the bottom left of the banner, the following information is provided: 'Spendenkonto: Stadtparkasse Düsseldorf, IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88, Spendenzweck: Wissen zum Leben'. At the bottom right, there is a green circular logo with the text 'Spende per Klick!' and the website address 'www.krebsgesellschaft-nrw.de'.

Fundraising

Unternehmenskooperationen

Kooperationen mit Unternehmen sind in besonderem Maße für das Fundraising geeignet. Hier gilt es durch gezielte Aktionen, die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen für die Krebsgesellschaft NRW fruchtbar zu machen.

Zielsetzung

Strategischer Aufbau des Arbeitsbereichs „Unternehmenskooperationen“

Teilziel 2017

- Erstellung eines Konzeptes und Durchführung der Aktion „Spenden statt schenken“

Ergebnisse

Insgesamt wurden 130 Unternehmen aus ganz Nordrhein-Westfalen angeschrieben. All diese Unternehmen hatten in der Vergangenheit bereits Kontakt zur Krebsgesellschaft NRW bzw. hatten bereits schon einmal an die Krebsgesellschaft NRW gespendet. Im Zuge der Kampagne kamen 1.200 Euro Spenden zusammen.



Materialien/Spendenaufufe

Die Arbeit der Krebsgesellschaft NRW finanziert sich zum größten Teil aus Spenden und privaten Zuwendungen. Um die Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von finanzieller Unterstützung zu erhöhen, wurden Spendenaufufe erstellt und über verschiedene öffentlichkeitswirksame Kanäle verbreitet.

Zielsetzung

- Erhöhung der Aufmerksamkeit für die Notwendigkeit von Spenden

Ergebnisse

Im Berichtsjahr wurden bei Nachdruck der Broschüren deren Rückseiten jeweils mit neuen Spendenaufufen versehen. Zudem wurden Flyer mit verschiedenen Motiven als Broschüren-Einleger entwickelt, gedruckt und jeweils zusammen mit bestellten Broschüren in NRW verschickt.



Erstberatung und Lotsenfunktion für NRW

Serviceanfragen (Geschäftsstelle)

Die Geschäftsstelle der Krebsgesellschaft NRW wird im Jahresverlauf sowohl von Betroffenen und Angehörigen wie auch von Fachleuten angesprochen. Anfragen erfolgen überwiegend telefonisch. Die Anliegen werden im Wesentlichen über das Sekretariat bearbeitet, sofern es sich nicht um Beratungsanliegen im engeren Sinne handelt. Der Service umfasst die Vermittlung geeigneter, regionaler und überregionaler Ansprechpartner (ambulante Krebsberatungsstellen, zertifizierte Zentren, Selbsthilfegruppen, medizinische Informationsdienste o.ä.), den Versand von Infomaterial sowie zugehörige Recherche und die interne Vermittlung zur (Erst)Beratung in der Krebsberatung Düsseldorf.

Zielsetzung

Information und Erstorientierung.

Ergebnisse 2017

Dieser Service der Geschäftsstelle wurde im Jahresverlauf rund 400 Mal in Anspruch genommen. Je Arbeitstag gingen durchschnittlich ein bis zwei Anfragen ein. Mehr als der Hälfte der Anrufer wurden je nach Fragestellung geeignete Ansprechpartner genannt. Etwa ein Viertel der Ratsuchenden wünschte sich Informationsmaterial und erhielt Broschüren der Krebsgesellschaft NRW, Patientenleitlinien oder andere geeignete Unterlagen.

Psychosoziale Erstberatung NRW (Lotsenfunktion)

Über reine Serviceanfragen hinausgehende Anfragen wurden von der Geschäftsstelle zur Erstberatung an die Krebsberatungsstelle weitergeleitet.

Zielsetzung

Entlastung der Ratsuchenden; Identifikation und Zuordnung der Anliegen; Information zu weitergehenden Unterstützungsmöglichkeiten.

Ergebnisse 2017

Rund 200 Personen aus ganz NRW erhielten in 2017 eine Erstberatung und wurden bei Bedarf an regionale Einrichtungen verwiesen.

Krebsberatungsstelle Düsseldorf

Eine Krebserkrankung berührt nahezu alle Lebensbereiche der Betroffenen. Die psychosoziale Beratung in der Krebsberatung Düsseldorf befasst sich daher mit lebenspraktischen, psychischen, körperlichen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Problemen, die im Zusammenhang mit einer Krebserkrankung auftreten können. Medizinisch-therapeutische Beratung ist dagegen kein Bestandteil des Angebotes, wohl werden auf der Grundlage der Broschüren der Krebsgesellschaft NRW Basisinformationen zu Erkrankung, Standardtherapien und zertifizierten Behandlungszentren gegeben.

Über die Beratung Betroffener hinaus steht die Krebsberatung Düsseldorf auch Fachkräften anderer Einrichtungen und Institutionen zur Verfügung, wenn Fragen im Zusammenhang mit der Betreuung Krebserkrankter aufkommen.

Die Beratung wird von psychoonkologischen Fachkräften ausgeführt. Eine Empfangskraft koordiniert die Termine und ist für Serviceleistungen zuständig.

Zielsetzung

Betroffene aus Düsseldorf und Umgebung erhalten bei Bedarf

- verlässliche Information zu allen Fragen rund um das Thema „Krebserkrankung“
- qualifizierte Beratung und Begleitung über den gesamten Krankheitsverlauf
- qualifizierte Anleitung und Unterstützung bei lebenspraktischen Fragestellungen sowie der Erschließung psychosozialer Hilfen
- Kontakte zu erforderlichen Anlaufstellen und Fachleuten im Netzwerk (Lotsenfunktion)

Kooperationspartner

- Bürgerstiftung Düsseldorf
- Jolly-Beuth-Stiftung
- Stiftung Sterntaler Düsseldorf

Ergebnisse 2017

Im Berichtsjahr wurden in der Beratungsstelle 480 Klienten beraten (1 Drittel männlich, zwei Drittel weiblich; fast die Hälfte sind Angehörige). Insgesamt verzeichnete die Beratungsstelle 1870 Kontakte, davon fast 900 Servicekontakte, 880 Beratungsgespräche und über 100 Koordinationsleistungen.

Detaillierte Informationen sind dem Jahresbericht 2017 der Krebsberatung Düsseldorf zu entnehmen.

Gemeinsam stark sein – Paarprojekt mit dem Universitätstumorzentrum Düsseldorf

Eine onkologische Erkrankung ist für Patienten und Angehörige gleichermaßen oft mit psychosozialen Belastungen verbunden. Dabei ist die Qualität der partnerschaftlichen Beziehung sehr bedeutsam für die gemeinsame Bewältigung von Stress. In einem sektorübergreifenden Kooperationsprojekt des Universitätstumorzentrums Düsseldorf (UTZ) mit der Krebsberatungsstelle der Krebsgesellschaft NRW konnten Angehörige von onkologischen Patienten im Berichtsjahr an einer Kurzintervention zur Verbesserung partnerschaftlichen Copings teilnehmen. Dabei wurde die Intervention entweder nur dem Angehörigen oder beiden Partnern angeboten. Die Gesprächsreihen – entweder mit dem Paar oder mit dem nicht-erkrankten Partner allein – wurden von einer Psychoonkologin des UTZ geleitet und fanden in der Krebsberatung Düsseldorf statt. In einer begleitenden Studie wurde untersucht, ob eine Abnahme der Belastung in Abhängigkeit von der Qualität des partnerschaftlichen Copings gezeigt werden kann.



Zielsetzung

Ziel des Projekts:

- Etablierung eines Angebots zur partnerschaftlichen Unterstützung bei Krebs
- Implementierung eines strukturierten sektorenübergreifenden psychoonkologischen Versorgungspfads zur bedarfsgerechten Versorgung von Krebsbetroffenen

Ziele der Studie:

- a) Entwicklung einer Kurzintervention für Angehörige und Patienten mit einer Krebserkrankung mit dem Ziel einer Verbesserung der partnerschaftlichen Bewältigungsstrategien.
- b) Prüfung der Machbarkeit in einem sektorübergreifenden Setting (stationär-ambulant)
- c) Weiterhin sollte untersucht werden, ob Angehörige mehr davon profitieren, wenn sie alleine an einer solchen Intervention teilnehmen oder wenn die Intervention beide Partner einschließt.

Kooperationspartner

- Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Düsseldorf (Studie und Interventionsmanual)

Ergebnisse 2017

im Rahmen von „Gemeinsam stark sein“ fanden im Berichtsjahr 60 Interventionen von je etwa zwei Stunden in der Krebsberatung Düsseldorf statt.

Die für die Studie angestrebte Probandenzahl von 60 Partnern krebserkrankter Menschen wurde in 2017 noch nicht vollständig erreicht. Daher wird das Projekt in 2018 durch das Klinische Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Düsseldorf weitergeführt. Die Ergebnisse der Studie werden 2018 vorgelegt.

Die Kooperation mit dem UTZ wurde über die Projektlaufzeit deutlich intensiviert, wodurch vermehrt Patienten vom UTZ an die Beratungsstelle verwiesen wurden und umgekehrt.

Danksagung

Die Aufgaben und Projekte der Krebsgesellschaft NRW sind mit hohem persönlichen und finanziellen Einsatz verbunden. Unser Dank gilt den Vorstandsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement sowie allen Mitgliedern, die sich im Verlauf des letzten Jahres aktiv eingebracht haben.

Großer Dank gebührt unseren Kooperationspartnern, insbesondere den Gesetzlichen Krankenkassen, für die gute Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten. Diese Unterstützung war auch in 2017 wieder die Basis für die gemeinsame Entwicklung von Konzepten und deren erfolgreicher Umsetzung.

Besonders herzlich danken wir allen privaten Spendern. Jede Spende hat uns geholfen im Jahr 2017 für Prävention und die Versorgung krebskranker Menschen in NRW aktiv zu sein.



Prof. Dr. U. Graeven
Vorsitzender



Dr. M. Schrader
Geschäftsführerin

Impressum

Herausgeber: Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V.
Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
Fax: 02 11 / 15 76 09 99

www.krebsgesellschaft-nrw.de
info@krebsgesellschaft-nrw.de

Redaktion und Layout: Dinah Oelschläger, Krebsgesellschaft NRW

Titelfoto (U1): Cristina Abadia, pixabay.com
Fotos Inhalt: S. 4 takasu, Fotolia.com, S. 5 Foto Mann: Zdenka Darula, Fotolia.com;
Foto ältere Frau: Clipdealer, Foto junge Frau: Syda Productions,
Fotolia.com; Grafik: Rheinhard Baumann, S. 7 Grafik Krebsgesellschaft NRW,
S. 9 pixabay.com, S. 11 Grafik Krebsgesellschaft NRW, S. 15 pixabay.com/
Krebsgesellschaft NRW, S. 17 Illustration Max Fiedler, S. 19 Krebsgesellschaft NRW,
S. 23 Deutsche ILCO Landesverband NRW, S. 24 Krebsgesellschaft NRW,
S. 26 pixabay.com/Krebsgesellschaft NRW, S. 27 Sergey Nivens/Fotolia.com,
S. 30 Photographee.eu/Fotolia.com, S. 33 Photographee.eu/Fotolia.com,
S. 34 VadimGuzhva/Fotolia.com, S. 35 Pink ribbon: Syda Productions/Fotolia.com;
Gummistiefel: clipdealer; Opa: pixabay.com, S. 38 pixabay.com
Foto U4: Photographee.eu/Fotolia.com

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Krebsgesellschaft NRW reproduziert werden.

© Krebsgesellschaft NRW, Juni 2018



Spende per Klick!

www.krebsgesellschaft-nrw.de

Jedes Jahr sind in Nordrhein-Westfalen rund 110.000 Menschen neu von Krebs betroffen.

Helfen Sie mit einer Spende, das Leben von Menschen mit Krebs zu verbessern.

Die Krebsgesellschaft NRW bietet zuverlässige Information, Orientierung und Beratung.

Spendenkonto Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88

Spendenzweck: Hilfe zum Leben

Krebsgesellschaft NRW
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
www.krebsgesellschaft-nrw.de



Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.